durch das Geschrei, welches die Alten ausstiessen, um ein Männchen der *Tanagra aestiva* aus dessen Nähe zu vertreiben. Am 25. April ward einer dieser Bäume erstiegen; das Weibchen sass so fest, dass der Kletterer, nachdem der eingesägte Ast sich senkte, es mit der Hand ergreifen und mitbringen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Nr. 31.

Zusätze zu den Bemerkungen über die wahren Gänse Europas.

Von

Edm. De Selys Longchamps.

---

1. Der Dr. Degland in Lille hat mich soeben auf ein wichtiges Kennzeichen für die Unterscheidung der Species unserer Gänse aufmerksam gemacht: die Farbe der Nägel (an den Füssen).

Sie sind: weiss oder weisslich bei *A. cinereus, albifrons, pallipes, minutus,*

weiss mit braunen Flecken bei *A. brachyrhynchus,*

schwarz bei *arvensis* und *segetum.*

Die Farbe derselben bei *intermedius Naum.* ist mir unbekannt. Herr Degland sagt in seinem Briefe, dass sie aschgrau bei *albifrons, adult.* und hornfarbig bei *juv.* sind, aber ich besitze diese Art lebend, und die Nägel sind weiss.

2. Ich habe bei H. Roberti in St. Trond zwei Gänse gesehen, welche von den von mir bezeichneten Arten abweichen:

1°. *Ein altes Männchen, Grösse und Färbung der grossen* **arvensis**, *der Schnabel gefärbt wie der von* **intermedius**, — *dessen Abbildung ich im vorigen Hefte gegeben* — *aber kein Weiss auf der Stirn, kein Schwarz an der Brust; Füsse* **blass-rosa**, *Nägel der Zehen* **weiss**; *Schnabel ein wenig kürzer als der von* **arvensis**, *länger als der von* **segetum**; *Hinterzehe mit deutlicher Membran, Augenring schwarz, wie man behauptet; die hellen Partieen des Schnabels theilweise gelb, theilweise rosa.*

Soll im März 1855 in grosser Anzahl in den Mooren beobachtet worden sein.

Herr Degland hat ein ähnliches Exemplar gesehen, was den Schnabel und die Nägel betrifft, aber die Füsse waren getrocknet, und er weiss nicht, ob sie orange- oder rosafarben gewesen. Ich selbst habe das Exemplar des H. Roberti in frischem Zustande nicht gesehen.

Wenn es eine neue Art ist, so schlage ich den Namen *Anser leuconyx*, Selys, vor.

2°. *Die andere Gans, gleichfalls im wilden Zustande im Winter 1855 erlegt, unterscheidet sich etwas von meiner* **pallipes** *(domestique) durch die schwarzen Nägel und dadurch, dass das Weiss der Stirn nicht bis unter den Schnabel herabgeht. Der Augenliderkreis soll gelb gewesen sein. Sie gehört zu den grossen Gänsen.*

Herr Degland hat an den Küsten von la Manche in diesem Jahre gleichfalls *A. pallipes* erhalten. Nach seinem Briefe scheinen sie von den domesticirten Exemplaren durch die am Ende braunen Nägel, den lebhaft orangefarbigen Schnabel und den an der Spitze ein wenig braunen Nagel desselben abzuweichen. Diese Exemplare nähern sich bezüglich der Nägel dem des H. Roberti.

Liège, den 10. August 1855.

Edm. De Selys Longchamps.

II. Notizen, briefliche Mittheilungen etc.

Elberfeld, den 10. Juni 1854.*)

Indem ich Sie freundlich ersuche, die nachstehende Mittheilung in das nächste Heft der Naumannia aufzunehmen, bemerke ich, dass sich dieselbe auf eine im verflossenen Winter in der Nähe Elberfelds erlegte, und wie es scheint, sehr interessante Varietät der gemeinen Elster, *Corvus pica L.*, bezieht, über die ich die nöthigen Notizen

*) Leider ist mir dieser Brief mit dem Ersuchen, ihn wörtlich abdrucken zu lassen, erst vor einigen Tagen, nach Vollendung des II. diesjährigen Quartals, zugekommen, zugleich mit der in diesem Hefte abgedruckten Vogelfauna von Neuwied. Die Redaction.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Selys-Longchamps Michel Edmond

Artikel/Article: Zusätze zu den Bemerkungen über die wahren Gänse Europas 397-398